

Fünfte Serie.

Tafel XXVI.

Weidenbohrer und Blausieb.

(*Cossus ligniperda*, *Zenzera Aesculi*.)



Figurenerklärung.

- Fig. 1. Der Weidenbohrer *Cossus ligniperda* L., entwickeltes Insekt. — Natürl. Grösse.
- „ 2. Puppe desselben. — Natürl. Grösse.
- „ 3. Raupe des Weidenbohrers an einem Apfelstamm, in welchen sie einen Gang F gefressen hat; darin die Exkremeute der Raupe. — Natürl. Grösse.
- „ 4. Das Blausieb *Zenzera Aesculi* L., entwickeltes Insekt. — Natürl. Grösse.
- „ 5. Gespaltener Apfelzweig mit einem Frassgang und der zur Verpuppung sich anschickenden Raupe R des Blausiebes. — Natürl. Grösse.

Bemerkungen.

Die grosse Raupe des Weidenbohrers *Cossus ligniperda* L., welche bei Berührung um sich beisst und einen ätzen- den Saft aus dem Munde spritzt, frisst unregelmässige, nach aussen mündende Gänge in die Stämme und Äste der Obstbäume; aus der Öffnung fallen Bohrspähne und Kot heraus. Der hier- durch angerichtete Schaden kann, besonders wenn mehrere Raupen denselben Baum bewohnen, bis zu dessen Absterben gehen. Die Bekämpfung dieses Schädlinges geschieht durch Aufsuchen und Töten der bei Tage an den Bäumen sitzenden Schmetterlinge und



Verlag von Eugen Ulmer, Stuttgart.

H. Boltshauser ad nat. del.

1—3 Weidenbohrer. 4, 5 Blausieb.
(*Cossus ligniperda* Fb., *Zeuzera Aesculi* L.)

durch Ausräuchern der Raupen oder Töten derselben mittelst Einträufeln von Schwefelkohlenstoff in die Frassgänge und nachheriges Verschmieren der Bohrlöcher mit Lehm.

In ähnlicher Weise werden die Obstbäume durch die Raupe des Blausiebes *Zenzera Aesculi* L. geschädigt, welche im Marke junger Stämmchen und Äste bohrt und sie zum Absterben bringt. Die Raupen müssen mit einem hakigen Draht, den man in das Bohrloch einführt, getötet werden.

Näheres s. Kirchner, Pflanzenkr. S. 251, 270, 296, 314, 542.

